

Texte zum Nachdenken, Beten, Singen ... in der Zeit nach Epiphania



**Von SEINER Fülle
haben wir alle genommen
Gnade um Gnade.**

Johannes 1,16

Wochenspruch zum 2. Sonntag nach Epiphania

GNAD – «nein danke!» oder «ja gerne!» oder ... ?

Werner Reiser, früherer Münsterpfarrer, erzählt in einer Legende vom Engel, der nach Basel gesendet wird mit einem Brief «an die Begnadete». Er erwartet, dass sich die Menschen drum reissen – aber im Gegenteil: Niemand will ihn haben.

Gnade für mich? Ich wurde doch nie verurteilt!

Nein danke, keine Zeit ...

Nichts für mich, ich bin nichts so Besonderes

Der Engel legt den Brief schliesslich im Münster hin, bis dort ein Mensch auftaucht, der sich nach Gnade sehnt.

Vielleicht ist dieser Text eine Erinnerung an jenen Brief – eine Chance. Was ist Gnade? Manche Wörter gilt es neu zu entdecken.

Griechisch «charis» heisst u.a. Geschenk – Gabe - das, was erfreut. Am Ursprung des deutschen Wortes sind Bedeutungen wie «helfen», «sich neigen». Gottes Gnade heisst also:

ER neigt sich uns helfend zu, beschenkt uns. Wir werden von ihm wahrgenommen, angenommen – Grund zur Freude!

GNAD – eine persönliche Geschichte:

In einer Zeit, da ich mich unsanft konfrontiert sah mit mir selbst und meinem Fehlverhalten, kam mir eine Spruchkarte in die Hand:

«Du hast Gnade gefunden vor meinen Augen, spricht Gott, ICH kenne dich mit Namen!» (Exodus 33,12b).

Gilt das mir? Nehme ich es an? Eine Kindheitserinnerung tauchte auf:

In der Stube unseres Hauses auf der alten Breite hing über dem Türrahmen ein grau-schwarzes Bild mit einem Bibelspruch von der Gnade. Manchmal hob Papa mich als kleines Kind da hoch und sagte: „Lueg, da chasch d Gnad gryffe“. Ich verstand nicht, was das bedeutet, auch gefielen mir die Farben nicht, aber ich ahnte in seiner Stimme etwas Wichtiges, Schönes. Und so tastete ich mit meinen Händen nach der Spruchtafel.

Ja – das war jetzt auch wieder angesagt: Die Hände ausstrecken, öffnen, Gottes gütige Zuwendung, sein JA empfangen. Und ich hatte seither ja schon erfahren, wie vielfarbig das Geschenk Seiner Gnade ist. Darum malte ich sie später auch in neuen Farben.

(Sr. Esther Herren)

«Von SEINER Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.»

Fülle: Gott liebt es zu schenken, seine Zuneigung ist nicht in kleinen Bechern rationiert, sondern weiter und tiefer als der Ozean!

genommen: Das Wort heisst zugleich auch «empfangen», beides stimmt. Uns Gottes Ja gelten lassen ist aktiv und passiv zugleich, es ist beschenkt werden und es heisst, uns ausstrecken, ergreifen...

Gnade um Gnade: Dahinter steht das Bild einer unaufhörlich strömenden Quelle. In immer neue Situationen hinein, ganz besonders in die notvollen, will Gott seine Zuwendung schenken.



Vielleicht wollen Sie sich Zeit nehmen, dieses Wort in ihr Leben hinein zu buchstabieren. Die äusseren und inneren Realitäten, mit denen Sie leben, öffnen für die Gnade Gottes. Es ist gut, einen Anfang zu wagen. Vielleicht halten Sie auch eine kleine Rückschau, wo

die Spuren von Gottes Gnade in ihrem Alltag zu finden sind – und fangen an zu danken...

Das folgende Lied und die Psalmworte können eine Hilfe sein.

Ich weiss, dass DU der Brunn der Gnad und ewge Quelle bist

1) Ich singe dir mit Herz und Mund, Herr, meines Herzens Lust; ich sing und mach auf Erden kund, was mir von dir bewusst.

2) Ich weiss, dass du der Brunn der Gnad und ewge Quelle bist, daraus uns allen früh und spat viel Heil und Gutes fließt.

3) Was sind wir doch? Was haben wir auf dieser ganzen Erd, das uns, o Vater, nicht von dir allein gegeben werd?

12) Du füllst des Lebens Mangel aus mit dem, was ewig steht, und führst uns in des Himmels Haus, wenn uns die Erd entgeht.

13) Wohlauf, mein Herze, sing und spring und habe guten Mut! Dein Gott, der Ursprung aller Ding, ist selbst und bleibt dein Gut.

(Ref. Gesangbuch Nr. 723)

Gnade um Gnade...

Zusagen, Bitten, Fragen, Dank... aus den Psalmen

Denn Gott, der Herr, ist unsere Sonne, er beschützt uns wie ein Schild. Gnade schenkt der Herr, und er lässt uns zu Ehren kommen. 84,12

Denn so hoch, wie der Himmel über der Erde ist, so überragend groß ist seine Gnade gegenüber denen, die ihm in Ehrfurcht begegnen. 103,11

Die Gnade des Herrn ist immer und ewig über denen, die ihn ehren. Und noch an ihren Kindern und Enkeln erweist er seine Treue. 103,17

Schenk uns schon am Morgen deine reiche Gnade!
Dann werden wir jubeln und uns freuen unser Leben lang. 90,14
Wo sind die früheren Erweise deiner Gnade geblieben, Herr?
Du hast sie doch deinem Diener David geschworen in deiner Treue!
89,50

Wird der Herr ´sein Volk` für immer verstoßen?
Will er uns in Zukunft keine Gnade mehr erweisen? 77,8
Hilf mir, Herr, mein Gott, rette mich nach deiner Gnade! 109,26

Ewig will ich die Gnade besingen, die der Herr erwiesen hat.
Auch den künftigen Generationen will ich verkünden,
wie treu du bist.

Ja, ich weiss: Deine Gnade erweist du immer wieder neu,
deine Treue steht fest wie der Himmel. 89,2.3

Immer wenn ich dachte: »Jetzt gerate ich ins Stolpern!«,
dann stützte mich, Herr, deine Gnade.

Als viele Sorgen mich quälten,
erfüllte dein Trost mein Herz mit Freude. 94,18.19

Denn deine Gnade ist so groß und weit wie der Himmel,
und deine Treue reicht bis zu den Wolken. 108,5